

Die Welt im Bildnis

Porträts, Sammler und Sammlungen in Frankfurt vom 16.–18. Jahrhundert
bis 19. Juli im Museum Giersch der Goethe-Universität

Unter den wohlhabenden Bürgern der Freien Reichsstadt Frankfurt gab es zahlreiche Sammler, allen voran die Patrizierfamilie Holzhausen. Ihre gemalten Familienbildnisse des 16.–18. Jahrhunderts sowie die beachtliche Sammlung von etwa 1.250 druckgrafischen Porträts bilden das Herzstück der Ausstellung. Ergänzt wird dieser Bestand durch ausgewählte Bildnisse aus dem Besitz weiterer Frankfurter Sammler wie etwa des Patriziers Heinrich Keller (1536–1589), des Arztes Johann Christian Senckenberg (1707–1772) oder des Handelsmanns und Bankiers Johann Christian Gerding (1745–1802).

Das Sammeln von Bildern hat bei der Erschließung von Wissen seit jeher eine entscheidende Rolle gespielt, denn Sammeln bedeutet Ord-

nen und Ordnen bedeutet Verstehen. Zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert waren insbesondere Bildnisse, sowohl Gemälde als auch Druckgrafiken, beliebte Sammelobjekte. Das Porträt gab häufig nicht nur Aufschluss über die physiognomischen Merkmale einer Person, sondern auch über ihren Beruf und ihre soziale Stellung. Bildnis-Sammlungen waren somit auch ein Spiegelbild der Welt und ihrer Ordnung.

In Zusammenarbeit mit der Städel-Kooperationsprofessur am Kunstgeschichtlichen Institut der Goethe-Universität gehen der Ausstellung zwei Jahre intensiver Forschung voraus, wodurch einige bislang völlig unerschlossene Bestände erstmals erfasst und der Öffentlichkeit präsentiert werden können. Die Ausstellung, die das Phänomen des bürgerli-

chen Sammelns von Bildnissen in all seinen Facetten beleuchtet, wird gemeinsam mit Studentinnen und Studenten der Masterstudiengänge Kunstgeschichte und Curatorial Studies kuratiert.

*Prof. Dr. Jochen Sander,
Kurator, Städel-Kooperations-
professur am Kunstgeschichtlichen
Institut der Goethe-Universität*

Sehen und erleben

Für die Leserinnen und Leser bietet das Museum Giersch der Goethe-Universität zwei kostenlose Führungen (inklusive freiem Eintritt) zu der Ausstellung „Die Welt im Bildnis. Porträts, Sammler und Sammlungen in Frankfurt vom 16.–18. Jahrhundert“ an.

Die Termine sind Donnerstag, 7. Mai, und Dienstag, 12. Mai, jeweils von 15 bis 16 Uhr. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um Anmeldung gebeten per Telefon 069/13 82 1010 oder per E-Mail an info@museum-giersch.de.

Das Museum Giersch empfiehlt die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln: U1, U2, U3, U8 (Schweizer Platz), Tram 15, 16, 21 (Stresemannallee/Gartenstraße). red

Conrad Faber von Kreuznach, aus dem Jahr 1536:
Doppelbildnis des Justinian von Holzhausen (1502–1553) und seiner Frau Anna Fürstenberger (1510–1573)



Frankfurt am Main, Städel Museum